

P1 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

Gremium: Arian Kunze (KV Ebersberg), Anna Gmeiner (KV Rosenheim), Johannes Hunger (KV Landshut), Mathilda Oechslein (KV Würzburg), Alexander Bohn (KV Fürth), Paula Stahl (KV Pfaffenhofen), Michael Langwieder (KV Traunstein), Elisa Pfaff (BzV Schwaben), Max Wörner (KV Augsburg), Claire Lindner (KV Regensburg), Yassin Domke (BzV Ostbayern), Elli Wolf (KV Amberg-Schwandorf), Daniel Mareyen (KV Passau), Daniela Blechinger (BzV Oberfranken), Richard Gemba (KV Bayreuth), Lisa Bunzel (KV Hof), Elias Weckwerth (KV Aschaffenburg-Miltenberg), Silvia Fredenhagen (KV Coburg), Maximilian Klante (KV Nürnberg), Felicitas Hajek (KV Mühldorf), Damiano Parziale (KV Oberland), Mara Kahraman (KV Dachau), Edgar Lampl (KV Neuburg-Schrobenhausen), Antonia Riedmair (KV Freising), Nico Nagel (KV Ansbach), Maximilian Mayr (KV Erding), Leonhard Kuchinka (KV Fürstenfeldbruck), Tim Oberding (KV Ingolstadt), Max Meier (KV München)

Beschlussdatum: 07.11.2024

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Arbeitsprogramm

1 Das Arbeitsprogramm 2025 - kurz, verständlich, als Audio und die Dokumentation:
2 [aring">https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCFw_CAOJZk8eN1t1FGN?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCFw_CAOJZk8eN1t1FGN?usp=sharing)

4 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

5 1. Strategie:

6 Innerverbandliche Kommunikation

7 Um eine enge Zusammenarbeit vom einzelnen Mitglied bis zum Landesvorstand zu
8 fördern und eine Entfremdung zu vermeiden, sollen folgende Maßnahmen ergriffen
9 werden:

- 10 • Wir strukturieren klare Kommunikationswege, um die Transparenz zu erhöhen
11 und der Rechenschaftspflicht nachzukommen.
- 12 • Die zeitnahe Kommunikation neuer Bündnisse, wichtiger Beschlüsse und
13 großer Debatten an die Mitglieder wird angestrebt.
- 14 • Sitzungen des Landesvorstandes werden angekündigt und die Bestimmungen von
15 §4 (3) der Landessatzung der GJ Bayern umgesetzt.
- 16 • Der Landesvorstand soll regelmäßig über seine Kanäle, wie z. B. Gruppen
17 oder Sprechstunden Updates über die wichtigsten Entwicklungen geben und
18 Kommunikationsangebote schaffen.
- 19 • Protokolle der Landesvorstandssitzungen sollen in der Grünen Wolke
20 mitgliederöffentlich hochgeladen werden. Ausgenommen sind solche
21 Informationen, deren Veröffentlichung gesetzlichen Bestimmungen
22 widerspricht oder die sensible Daten enthalten.

23 Bildungsarbeit

24 Wir wollen Menschen durch gute Grundlagen befähigen in ihrem politischen Wirken
25 am guten Leben für alle zu arbeiten. Dabei legen wir einen besonderen Fokus auf

26 die queer*feministische Bildungsarbeit. Hierbei ist uns wichtig, allen
27 Mitgliedern sowohl das nötige Wissen als auch konkrete Maßnahmen an die Hand zu
28 geben. Empowerment kann nur durch ein nachhaltiges Bildungskonzept mit
29 ergebnisoffenen Diskussionen sichergestellt werden. Dieses beinhaltet die
30 Behandlung unterschiedlicher Themenfelder, die unsere linke Gesellschaftsanalyse
31 ergänzen: Von Klimaschutz bis zum Antifaschismus ist alles dabei. Ziel ist es,
32 unser Bildungsprogramm inhaltlich breiter und praxisnäher aufzustellen.

33 In der Ausführung setzen wir verstärkt auf barrierearme Formate und wollen diese
34 weiterentwickeln. Wir bilden unsere Trainer*innen so aus, dass Workshops
35 niedrigschwelliger gestaltet werden können. Dabei streben wir ein Klima an, das
36 allen die Teilnahme ermöglicht.

37 Wahlkampf + Kampagne

38 Die aktive Beteiligung an Wahlen ist essenziell für unsere Demokratie. Besonders
39 in Wahlkampfzeiten wollen wir auf Kampagnen setzen, die unsere Sichtbarkeit
40 erhöhen. Diese sollten eine aktuelle politische Relevanz haben und
41 dementsprechend geeignete Inhalte und offene Methoden für die Gegebenheiten vor
42 Ort wählen. So können wir unseren Themen innerhalb wie außerhalb der Grünen
43 Bayern Gehör verschaffen. Bei der Planung der Kampagnen wollen wir Konflikte und
44 Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Genauso wollen wir auch außerhalb der
45 Wahlkampfzeiten auf zielgerichtete Kampagnen setzen.

46 Wir möchten uns dabei strategisch den Grünen annähern und starken Einfluss auf
47 die inhaltliche Ausrichtung des Grünen Wahlkampfs nehmen. Der Fokus sollte dabei
48 auf der Überzeugung junger Menschen von progressiv-grünen Werten liegen, um
49 dadurch Mitglieder zu gewinnen und im Idealfall Stimmen aus allen Generationen
50 für die Grünen zu generieren.

51 Allgemeine Kriterien für Kampagnen

52 Kampagnen sollten flexibel gestaltet werden und die unterschiedlichen
53 finanziellen, strukturellen sowie personellen Ressourcen der Kreisverbände
54 berücksichtigen. Sie sollten eine Vielfalt von Themen abdecken, die sowohl
55 städtische als auch ländliche Umgebungen ansprechen.

56 Zudem sollten die Kampagnen informative Begleitmaterialien enthalten. Das und
57 praktische Anleitungen, wie Workshops, können für die Bildungsarbeit vor Ort
58 genutzt werden. Die Planung der Kampagnen soll transparent und partizipativ
59 erfolgen, beispielsweise durch Feedbackrunden. Die Umsetzung der Kampagne liegt
60 in der Verantwortung der Kreisverbände.

61 Öffentlichkeitsarbeit

62 Wir setzen auf eine Öffentlichkeitsarbeit, die für Mitglieder einfach umzusetzen
63 ist. Das beinhaltet geteilte Materialien zur Contentproduktion sowie zur
64 Pressearbeit. Wir setzen auf den Ausbau langfristiger Strukturen, um
65 wiederkehrende Formate zu etablieren. In den sozialen Medien berücksichtigen wir
66 insbesondere kreative Angebote wie Memes oder Reels. Durch unsere Reichweite
67 stärken wir auch lokale Themen.

68 Auf unserer Website soll weiterhin die Sektion für Neuigkeiten gepflegt werden,
69 die von Presse und Interessierten aufgegriffen werden kann. Das erhöht die
70 Sichtbarkeit unserer Initiativen und Kampagnen.

71 2. Bündnisarbeit

72 Bündnisarbeit ist wichtig, um Mehrheiten für linke Positionen in der
73 Gesellschaft inner- und außerhalb der Parlamente zu schaffen und so linke
74 Politik umzusetzen. Wir streben eine langfristige, strategiebezogene
75 Zusammenarbeit und Vernetzung mit geeigneten Verbündeten an. Eine Zusammenarbeit
76 mit Organisationen, die unseren Grundwerten entgegenstehen, schließen wir
77 grundsätzlich aus.

78 Kooperation mit links!

79 Unsere bereits bestehende Zusammenarbeit mit anderen Parteijugendorganisationen,
80 Vereinen, Verbänden und anderen Zusammenschlüssen der Zivilgesellschaft wollen
81 wir stärken und ausbauen. Vor allem linke, soziale und ökologische Bündnisse
82 sollen hier gestärkt werden, um unsere Rolle in der politischen Linken zu
83 schärfen. Gemeinsamen Kampagnen vor allem im Rahmen von Aktionstagen soll
84 Priorität eingeräumt werden. Diese sollen regelmäßiger, größer und in
85 unterschiedlichen Regionen ausgeführt werden. Dabei legen wir vermehrt einen
86 Fokus auf den ländlichen Raum. Unser Verständnis eines gemeinsamen linken
87 Kampfes gegen soziale Ungerechtigkeit und Menschenfeindlichkeit werden wir in
88 verschiedenen Bündnissen und Gremien vertreten. Dies schließt auch explizit die
89 Teilnahme an Treffen der Grünen Bayern ein. Dort können wir intern auf
90 Entscheidungsprozesse mit unseren progressiven Inhalten einwirken. Wir wollen
91 besonders die Belange junger Menschen gegenüber den Grünen Bayern klar
92 vertreten. Um unseren Einfluss dort zu vergrößern, wollen wir mit den uns
93 nahestehenden Abgeordneten besser zusammenarbeiten. Die Verbindung zur Grünen
94 Partei wollen wir dabei nicht als Hindernis sehen, sondern Bündnispartner*innen
95 von unserem Netzwerk profitieren lassen.

96 Kommunikation mit Bündnispartner*innen

97 Wir bemühen uns in unserem öffentlichen Auftreten, einen Fokus auf konkrete
98 inhaltliche Forderungen zu legen. Wir stellen dabei nicht nur unsere Ziele dar,
99 sondern vor allem auch einen möglichen Weg zum Erreichen dieser Ziele. Um
100 Vertrauen in der Gesellschaft zurückzugewinnen und unser Ansehen wieder zu
101 verbessern, vertreten wir unsere eigenen Positionen inner- und außerparteilich
102 auch im Kontrast zu Bündnis 90/Die Grünen. Durch einen konstruktiven Diskurs mit
103 unserer Mutterpartei wollen wir verlorengegangenes Vertrauen zurückgewinnen.
104 Unsere Erfolge und unser Engagement innerhalb der Partei wollen wir nach außen
105 stärker herausstellen. Unser Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger
106 Aufmerksamkeit, sondern auf langfristigen Verbesserungen der Lebenssituationen,
107 insbesondere der junger Menschen. Um unsere Positionen dabei klarer vertreten zu
108 können, soll der Landesvorstand alte Beschlusslagen durchsehen und
109 zusammentragen. Diese Beschlusslagen sollen gegebenenfalls überarbeitet und zur
110 Abstimmung gestellt werden.

111 Lokale Bündnisarbeit:

112 Wir unterstützen die Kreisverbände vor Ort, damit diese zu einem sichtbaren Teil
113 der Gesellschaft werden. Sie sollen dabei unterstützt werden, eigene Initiativen
114 ins Leben zu rufen und sich als verlässliche Bündnispartner*innen aufzustellen.
115 Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen soll gestärkt werden. Dafür wird der
116 Austausch von Best-Practice-Ansätzen unter den Kreisverbänden gefördert. Unsere
117 Kreisverbände können sich vor Ort auch in Bündnisse außerpolitischer Freizeit-

118 und Kulturveranstaltungen einbringen. So ist es möglich, niederschwellig junge
119 Menschen anzusprechen.

120 3. Struktur:

121 Verbandsstruktur - Arbeitsteilung zwischen den Ebenen

122 Der neue Landesvorstand entwickelt eine konkrete Strategie in Zusammenarbeit mit
123 den Bezirken und den Kreisverbänden. Diese Strategie soll die Beziehung und
124 Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Vorstandsebenen regeln.

125 Dabei soll die Rolle der Bezirke hervorgehoben werden. Diese leisten besonders
126 in strukturschwächeren Regionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung
127 von (Neu-)Mitgliedern. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei,
128 Kampagnen auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen und Bildungsangebote
129 für Kreisverbände mit geringen personellen Ressourcen zu erstellen. Nach
130 Möglichkeit soll es in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben.
131 Der Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen.

132 Arbeitsbereiche

133 Der neue Landesvorstand wird beauftragt, sich um eine Reform der bisherigen
134 Teamstruktur im engen Austausch mit den Mitgliedern, insbesondere ehemaligen &
135 aktiven Teammitgliedern, zu kümmern.

136 Um eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen, wollen wir die Struktur so
137 überarbeiten, dass sich durch niederschwellige Angebote alle einbringen können.
138 Wir haben Mitglieder mit den verschiedensten Themenschwerpunkten, Erfahrungen
139 und Fähigkeiten. Wir müssen diese Vielfalt sowohl in unserer inhaltlichen Arbeit
140 als auch in unserer methodischen Ausbildung stärker berücksichtigen. Wir wollen
141 Teams, die unabhängiger vom Landesvorstand agieren können und stellen ihnen
142 angemessene Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung. Dabei sollen
143 Landesvorstandsmitglieder weiterhin Teil der Teams sein können.

144 Bei der Neustrukturierung soll die Möglichkeit für Arbeitskreise geschaffen
145 werden, die für alle Mitglieder offen sind.

146 Wir wollen das "Train-the-Trainers"-Programm mit den verbliebenen
147 Teilnehmer*innen evaluieren und mit einer transparenten Ausgestaltung
148 weiterführen.

149 Ebenso sollen Möglichkeiten zur Beteiligung auf Bundesebene allen besser bekannt
150 gemacht werden. Ein Beispiel hierfür sind die Fachforen.

151 Vernetzungen und Versammlungen

152 Wir evaluieren bestehende Veranstaltungsformate und prüfen deren Fortführung.
153 Ein regelmäßiger interner Austausch zu aktuellen Verbandsthemen soll eingeführt
154 werden.

155 Dabei wird auf eine Förderung von FINTA*-Personen geachtet. Wir fördern den
156 Austausch unter den Kreisverbänden. Unser Fokus liegt auf strukturschwachen
157 Kreisverbänden und der Vernetzung zwischen Kreis- und Bezirksvorständen und dem
158 Landesvorstand. Ein Dialog zwischen städtischen und ländlichen Kreisverbänden
159 soll etabliert werden. Mit den Kreis- und Bezirksvorständen wollen wir die
160 regelmäßigen Präsenztreffen fortführen. Außerdem werden wir mit den
161 Bezirksvorständen Austauschformate ausarbeiten. Der Landesjugendkongress soll

162 Vernetzungsorte insbesondere für FINTA*-Personen sowie migrantisierte Mitglieder
163 bieten. Es findet ein regelmäßiges Neumitgliedertreffen auf Landesebene statt.
164 Wir prüfen die Einführung eines unabhängigen Awarenesssteams/Awarenesspools.
165 Dabei werden die auf dem Landesjugendkongress in den Jahren 2022 und 2023
166 diskutierten Vorschläge besonders geprüft. Auf geeigneter Ebene wird von dem
167 Ergebnis dieser Prüfung berichtet. Präsenzformate sollen sich nach Möglichkeit
168 örtlich über ganz Bayern verteilen.

169 Diskussionskultur

170 Unsere Debattenkultur braucht Räume für inhaltlichen Austausch, die eine
171 niedrigschwellige Beteiligung ermöglichen und eine ergebnisoffene Bildungsarbeit
172 unterstützen. Dabei achten wir auf die Grundsätze der Grünen Jugend: Auf
173 Quotierung und eine ausgewogene Moderation. Wir wollen besonders Austauschräume
174 für FINTA*-Personen schaffen.

175 Wenn möglich, soll der Landesjugendkongress Raum für (Antrags-)Diskussionen
176 geben. Kreis - und Bezirksverbände wollen wir als Debattenräume stärken und
177 beachten dabei regionale Unterschiede.

178 Satzungsreformen

179 Um die Aktualität und Rechtssicherheit der Satzung zu gewährleisten, wird der
180 zukünftige Landesvorstand mit Mitgliedern die Satzung, Ordnungen und Statute der
181 Grünen Jugend Bayern überarbeiten. Dabei soll der Landesvorstand die Einberufung
182 eines temporären Projektteams nach §7 (1) der Satzung in Betracht ziehen.

183 4. Parteiarbeit und Wahlen

184 Unser Verhältnis zu Bündnis 90/Die Grünen

185 Wir streben eine konstruktive, vertrauensvolle und kritische Arbeit mit Bündnis
186 90/Die Grünen entlang unserer Werte, Beschlusslagen und Ziele an. Uns ist
187 bewusst, dass viele unserer Mitglieder sowohl in der Grünen Jugend als auch bei
188 den Grünen aktiv sind. Das unterstützen wir. Den Austausch und die
189 Zusammenarbeit mit den Grünen möchten wir auf allen Ebenen verbessern. Die
190 Vergangenheit hat gezeigt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung wenig zwischen
191 Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend unterschieden wird. Eine
192 Emanzipation hat nicht funktioniert. Darüber wollen wir weiter reflektieren und
193 diesen Umstand für unsere Ziele nutzen.

194 Grüne Parteiarbeit und Vernetzung

195 Im kommenden Jahr werden die Mandatsträger*innen, die der Grünen Jugend
196 angehören oder inhaltlich nahestehen, aktiv und regelmäßig in die politische
197 Arbeit und Veranstaltungen der Grünen Jugend Bayern eingebunden. Zusätzlich soll
198 ein wiederkehrender, strategischer Austausch zwischen Mandatsträger*innen und
199 dem Landesvorstand stattfinden.

200 Der Landesvorstand soll sich aktiv in die Sitzungen von Grünen Parteigremien
201 einbringen. Außerdem soll bei Landesdelegiertenkonferenzen eine Vernetzung der
202 anwesenden Mitglieder der Grünen Jugend stattfinden und
203 Einbringungsmöglichkeiten wie (Änderungs-)Anträge oder Reden genutzt werden. Wir
204 möchten die Möglichkeiten für Vernetzung, Skill-Sharing oder Weiterbildungen
205 prüfen, um bei Interesse an der Einbringung in Grüne Gremien Unterstützung
206 anbieten zu können.

207 Zudem soll die regelmäßige Vernetzung und Unterstützung von Kommunalis wieder
208 aufgegriffen werden. Bestehende Weiterbildungsangebote werden bekannt gemacht,
209 bei Bedarf werden neue Formate etabliert.

210 Grüne Jugend und Wahlen

211 Wir wollen alle Kandidierenden, die unsere Werte teilen, insbesondere GJ-
212 Kandidat*innen, bei ihrer Kandidatur unterstützen. Bei den folgenden (Vor-
213)Wahlen möchten wir uns mit einer Strategie beteiligen. Für die Bundestagswahlen
214 setzen wir die Strategie der Bundesebene um.

215 Kommunalwahl 2026

216 Die lokale Ebene ist der zentrale Ort für die politische Wirksamkeit der
217 Kreisverbände der Grünen Jugend.

218 Der Landesvorstand soll daher Vernetzungs- und Bildungsangebote für
219 kommunalpolitisch interessierte Mitglieder anbieten. Kandidierende sollen
220 dahingehend aufgebaut werden, gute Plätze auf den Kommunalwahllisten zu
221 erreichen. Dabei sollen sie Themen der Grünen Jugend in den Kommunalparlamenten
222 vertreten. Auf dem Landesjugendkongress 2025/2 sollen deswegen
223 kommunalpolitische Themen behandelt werden.

224 Außerdem soll eine Kommunalwahlstrategie mit einem Leitfaden und einer
225 organisatorischen Rahmenkampagne zum Kommunalwahlkampf erarbeitet werden. Das
226 soll den Kreisverbänden vor Ort den Aufbau einer lokalen Kampagne ermöglichen.
227 Das Ziel sollte sein, jungen Menschen auf kommunaler Ebene Raum zu geben. Damit
228 wollen wir allen GJ-Kandidierenden einen möglichst guten und erfolgreichen
229 Wahlkampf ermöglichen. Gewählte GJ-Mitglieder sollen im Verband eingebunden und
230 gut vernetzt werden.

Begründung

Wegen der aktuellen politischen Umstände schreibt der amtierende Landesvorstand für das nächste Jahr kein Arbeitsprogramm. Daher haben die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern das selbst in die Hand genommen!

In einem mehrwöchigen Prozess wurden in insgesamt fünf Zoom-Calls wichtige Aufgaben für den nächsten Landesvorstand gesammelt und in Textbausteine umgesetzt. Ein 5-köpfiges Formulierteam hat diese Textstücke zum Schluss in einen zusammenhängenden Text gegossen - möglichst ohne dabei den Inhalt der gemeinsam festgelegten Leitlinien zu verändern.

Wir präsentieren hiermit als Gruppe von Kreis- und Bezirksvorständen das erste Arbeitsprogramm, das die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern zusammen geschrieben haben!

Ein großer Dank geht an alle, die sich im Erstellungsprozess des Programms eingebracht haben. Sowohl die Dokumentation des Prozesses als auch die leichter verständliche Textversion und der eingesprochene Text als Audioform werden in den nächsten Tagen über den Link ganz oben im Antrag verfügbar gemacht.